

## **Das Glück oder die Kreativität der Baden-Württemberger besteht darin, nicht völlig glücklich zu sein.**

**Glück ist etwas aktuelles und Geschichtliches, Geschichtenhaftes.**

Es ist im Qualitativen (Art und Weise) und nicht im Quantitativen (Menge) anzusiedeln. „Es mag sein, dass der Versuch glücklicher zu werden, genauso vergeblich ist, wie der Versuch, größer zu werden.“ (Bouchard et al. 1990, Iacono & McGue 2002. Die

Zeit No.1 29.12.2011, S. 37: Kann man Glück lernen?)

**Aktuell kann es nur kurze Zeit anhalten.**

Geschichtlich und geschichtenhaft ist es vor allem im Handeln, sei dieses in der biologischen, psychologischen, sozialen, geistig-mental, spirituellen, psychomotorischen oder interaktiven Ebene angesiedelt, zeitübergreifend und wirkmächtig.

Es zeigt uns auf, wie wir Krisen kreativ bewältigen. Fischer

Wenn Baden-Württemberger laut dem Glückatlas der Deutschen Post

([www.gluecksatlas.de](http://www.gluecksatlas.de)) auf den Plätzen 11 (Baden) und 12 (Württemberg) rangieren, heißt das u.a., dass für diesen Menschenschlag eine gewisse Unzufriedenheit eine

Voraussetzung für ihre Kreativität ist. Werner Mitsch sagt treffend: „Wunschlos glücklich zu sein ist die positivste Form der Hoffnungslosigkeit.“

Glück stammt ursprünglich aus der Zimmermannssprache:

„Hatte dieser nämlich ein Dach mit Brettern so verfugt, dass sich passend eins ins andere fügte, dann hatte er eine lückenlose und luckenfreie Bedachung geschaffen, welche das Haus vor Regengüssen schützen konnte.

Er hatte also eine ‚Gelukke‘ bzw. ‚Gelücke‘, d.h. Glück, gehabt, so dass es nicht hereinregnen konnte, sozusagen eine **glückliche Fügung**.

Auch im Englischen und anderen Sprachen kommt Glück mit ‚passend‘ assoziiert vor, wie z. B. wie Schloss und Schlüssel im Englischen (lock and key).

Gerade das Beispiel von Schloss und Schlüssel passt besonders gut, da beide vollkommen unterschiedlich konstruiert sind, aber dennoch optimal zueinander passen.“ Uhlenbruck 2008

Gemeinsame Aufgaben (inkl. Hausarbeit), gegenseitige Achtung, solides Einkommen, keine Sucht, körperliche Konvergenz (z. B. Händchen halten)

scheinen für langfristig erfolgreiche Ehen wesentliche Grundlagen zu

sein. Mischke.2011

Dieses äußere Glück wird durch eine innere Haltung ergänzt.

**Perikles** (Athenischer Staatsmann und Feldherr in der Antike 490-429v. Chr.) drückte diese innere Haltung mit folgender Sentenz aus: „Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, und das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“ Und damit sind wir wieder bei den Baden-Württembergern. Sie haben den Mut, nicht völlig glücklich zu sein.